



Foto: Pixabay

Foto: Pixabay

Gender-Gap

Expertin: „Luft nach oben“ bei Gleichstellung

Wenige Tage vor dem Weltfrauentag (8. März) hat am Montag die Landesstatistik Steiermark präsentiert, wie es um die Situation der Frauen in der Steiermark steht. Der 200 Seiten lange Bericht zeigt, dass bezüglich Gleichstellung noch Luft nach oben besteht.

02.03.2026 17.17

Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer, sind häufiger Gewalt ausgesetzt und leisten den Großteil der unbezahlten Arbeit. Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom (ÖVP) präsentierte gemeinsam mit der Landesstatistik dazu am Montag einige Zahlen. Sie verwies auf die steirische Gleichstellungsstrategie aus dem Jahr 2021.

„Ich glaube, gleichberechtigt sind wir (Frauen, Anm.). Die Gesetze sind gleichberechtigt. Wir haben die Gleichwertigkeit noch nicht hergestellt. Da kann die Politik nur unterstützen und helfen. Aber es braucht eine Veränderung in der Gesellschaft“, so Khom.

Mehr Frauen als Männer mit Uni-Abschluss

Große Fortschritte gibt es laut der aktuellen Landesstatistik bei der Bildung von Frauen, vor allem im Universitätsbereich, erklärt der Leiter der steirischen Landesstatistik, Martin Mayer.

„Innerhalb von vier Jahrzehnten ist die Frauenquote beim Uni-Abschluss von zwei auf 16 Prozent gestiegen. Das ist natürlich exorbitant. Inzwischen haben sie (die Frauen, Anm.) die Männer überholt, die sind bei 14 Prozent.“

„Nachholbedarf im Gewaltbereich“

Alexandra Nagl, die Leiterin der Abteilung Bildung und Gesellschaft im Land Steiermark, sieht aber noch in vielen Bereichen Nachholbedarf bei Vereinbarkeitsmaßnahmen, schließlich seien hauptsächlich Frauen für die Care-Arbeit zuständig. „Nachholbedarf haben wir im Gewaltbereich. Wenn jede dritte Frau in Österreich von Gewalt betroffen ist, müssen wir da hinschauen. Und auch bei der Berufswahl – Frauen müssen viel mehr unterstützt werden, welche Berufe sie ergreifen.“

Die steirischen Grünen kritisieren heute, dass sich die Gleichstellung von Frauen in der Steiermark in den vergangenen Jahren sogar wieder verschlechtert habe. Als Beispiele nennt die Frauensprecherin der Grünen, Veronika Nitsche, dass mehr Frauen in Teilzeit als vor vier Jahren arbeiten würden und sich die Väterkarenz im Vergleich zu 2022 verkürzt habe.

red, steiermark.ORF.at